

Weltmeister holt auch EM-Gold

Nach dem Titelgewinn im Duathlon feiert Udo van Stevendaal in Weert Überraschungssieg im Triathlon / Bettina Lange gewinnt Silber

Von Sascha Sievers

BAD OLDESLOE Über seine persönlichen Ziele spricht er nur ungern, um sich nicht unter Druck zu setzen und die Erwartungshaltung unnötig zu erhöhen. Deshalb hatte sich Udo van Stevendaal vor dem Start der Triathlon-Saison auch bedeckt gehalten. Nun aber konnte er die Katze aus dem Sack lassen: „Eines meiner persönlichen Ziele habe ich jetzt erreicht“, sagte der 50-Jährige. Der Senioren-Weltmeister im Duathlon hat sich nun auch den Europameistertitel im Triathlon gesichert. Im niederländischen Weert gewann der Ahrensburger in der Altersklasse 50-55 über die olympische Distanz die Goldmedaille.

Dass van Stevendaal darauf gehofft hatte, den EM-Titel zu holen, darauf hätte man beim Blick auf seine bisherigen Erfolge durchaus kommen kön-



Holten Gold und Silber bei der EM: Udo van Stevendaal (li.) und Bettina Lange.

FOTO: BL

nen. Fünffacher Deutscher Meister, zweifacher Weltmeister ist er – und zweifacher Silbermedaillengewinner bei Europameisterschaften. „Dieser Titel hat mir in meiner Sammlung also noch gefehlt. Dass ich ihn aber auch gewinne, ist aufgrund der starken Konkurrenzsituation bei einer EM keine Selbstverständlichkeit. Dieser Titel ist für mich also etwas ganz besonderes“, sagte van Stevendaal nach seiner Rückkehr aus den Niederlanden.

Als der Stormarner allerdings nach 2:03,43 Stunden die Ziellinie überquerte, war er zunächst alles andere als glücklich. „Ich war fest davon ausgegangen, dass ich Zweiter geworden bin und war natürlich enttäuscht.“ Erst die ebenfalls in Weert angetretenen Bargfelder Bettina Lange und Jens Krohn machten van Stevendaal darauf aufmerksam, dass er gewonnen hatte. „Ich konnte das gar nicht glauben, weil ich zwar als Führender auf die Laufstrecke gegangen war, mich nach fünf Kilometern dann aber ein Belgier überholt hat, den ich anhand seiner Startnummer fälschlicherweise meiner Altersklasse zugeordnet habe.“ Im Vorfeld hätte er zwar auch den zweiten Platz dankend angenommen, aufgrund des Rennverlaufs aber fühlte sich van Stevendaal im Ziel zunächst als Verlierer und nicht wie ein Silbermedaillengewinner. „Das ist leider so,

auch wenn ich großen Respekt vor der Konkurrenz habe“, gestand der Ahrensburger, für den die erste Saisonhälfte somit nicht besser hätte laufen können. „Mehr geht einfach nicht – und das, obwohl dieses Jahr bisher eigentlich einer Berg- und Talfahrt glich“, so der Ausdauersportler, der für den SV Großhansdorf startet.

.....

.....

Private Schicksalsschläge und gesundheitliche Rückschläge hatten dafür gesorgt, dass er so wenig wie selten zuvor trainiert hatte. „Umso überraschender war schon der WM-Titel im Duathlon. Und der Gewinn der Europameisterschaft setzt der bisherigen Sai-

son die Krone auf.“

Für van Stevendaal steht nun erst einmal Regeneration auf dem Programm. Im August stehen dann die Deutschen Meisterschaften über die Sprintdistanz in Bremen und über die olympische Distanz in Beilngries (Bayern) an. Dort als Welt- und Europameister zu starten, lässt auf weitere Erfolge hoffen. „Dass ich auch dort gewinne, ist nicht gesagt. Dazu muss Vieles passen und vor allem die Gesundheit mitspielen“, so Udo van Stevendaal gewohnt zurückhaltend.

Bettina Lange vom TSV Bargtheide kehrte unterdessen mit Silber aus den Niederlanden zurück. Bei den Seniorinnen W50 musste sich Lange in 2:16,26 Stunden lediglich der Britin Anita Howe (2:15,33) geschlagen geben. Ehemann Jens Krohn (ebenfalls Bargtheide) belegte in der AK 60 in 2:21,21 Stunden den sechsten Platz.